

# Ein Brief Edith Steins in englischer Sprache

*Francisco Javier Sancho*

Seit dem Kulturkampf wurden in den meisten deutschen Karmelklöstern nicht mehr die in den alten Orden üblichen Feierlichen Gelübde abgelegt, sondern stattdessen die Einfachen Ewigen Gelübde. Die Bezeichnung »Feierlich« hat nichts mit der Festlichkeit der Gelübdeablegung zu tun; es handelt sich um einen kirchenrechtlichen Terminus. Die Feierlichen Gelübde bewirkten eine strengere Verpflichtung und – nach Auffassung der Kirche – eine engere Bindung an Christus.<sup>1</sup> Edith Stein, die ja durch ihre Verbindungen mit den Abteien der Benediktiner(innen) die Praxis der Feierlichen Gelübde kannte, soll sehr bedauert haben, daß es in Köln nicht möglich war, diese Form der Gelübde abzulegen. Im Karmel Echt waren sie jedoch schon seit 1926 wieder eingeführt.

Der Ordensgeneral P. Petrus Thomas<sup>2</sup> bereiste in Begleitung seines Sekretärs, des P. Baptista, im Sommer 1939 die rheinischen und niederländischen Klöster. Am 26. Juli besuchte er den Echter Karmel. Bei dieser Gelegenheit sprach Edith Stein den P. General mit der Bitte an, die Feierlichen Gelübde ablegen zu dürfen. Er gab zur Antwort, dies sei erst später möglich, wenn sie nämlich voll in den Konvent eingegliedert wäre.

Bei dem vorliegenden Reskript handelt es sich um ein aus der Römischen Kurie stammendes Dokument, das besagt, daß Sr. Teresia Benedicta a Cruce der Übergang vom Kölner Karmel in den Karmel zu Echt genehmigt sei. Wie es damals üblich war, wurde in diesem Schreiben ferner festgelegt, daß die Erlaubnis für drei Jahre galt und vor Ablauf des dritten Jahres von neuem in Rom erbeten werden müsse, und zwar nach Zustimmung des Konventes der Schwestern, falls Sr. T. Benedicta endgültig in den anderen Karmel übersiedeln wolle.<sup>3</sup>

Anmerkung:

Der Brief ist mit schwarzer Tinte auf einem 18 x 13,5 cm großen Blatt beidseitig von Hand geschrieben.

Er wurde im Juni 1993 von Francisco Javier Sancho im Archiv der Generalkurie der Unbeschuhten Karmeliten in Rom, Abteilung »Schwestern«, Mappe »Karmel zu Echt« gefunden.

<sup>1</sup> Vgl. Maria Amata Neyer, Edith Stein. Wie ich in den Kölner Karmel kam. Mit Erläuterungen und Ergänzungen von Maria Amata Neyer. Würzburg 1994, 111.

<sup>2</sup> Petrus Thomas (Vittorio) Sioli (a Virgine Carmeli OCD): geb. am 19.12.1893 in Genua; Profesß 1920; Priesterweihe 1927, zum Generaloberen gewählt 1937; gest. am 28.8.1946 in Shamrock/USA (bei einem Autounfall tödlich verunglückt).

<sup>3</sup> Vgl. Maria Amata Neyer, Edith Stein. Wie ich in den Kölner Karmel kam. Würzburg 1994, 114.

J+M  
Pat X!

Celt, Nov. 18<sup>th</sup>, 1939

Rev. Father Baptista of Our Lady  
of Mercy,

Roma (34)  
Casa Simalizia, Corso d'Italia 38

Reverend and dear Father,

P. N. Provincial Co-

nvincius sent me your kind letters from  
Oct. 18<sup>th</sup> and Nov. 1<sup>st</sup> with your remarks  
about the matter of my solemn vows.

It seems me, that you don't know,  
that the "sister from Köln" and  
Sr. Benedicta is the same person.

For you gave a decision in the  
former letter and seem to be in  
doubt in the second. What you  
wrote in the first - that I had  
to wait the end of my rescript  
of transitus from Köln to Celt -

I was told already by P. N. Heribert,  
Provincial of Bavaria, who came to  
see us soon after your visit.  
He was astonished, that I had never  
seen the rescript, and promised  
to send a copy, but it has not  
come until now. But I believe  
without seeing and will be constant.  
I shall repeat my petition at the  
end of the three years - i.e. De-  
cember 31<sup>st</sup> 1941 - if I shall be alive  
then and in circumstances that  
allow to do so. Meanwhile I thank  
you from heart for your kind  
endeavours and by your holy  
blessing for our whole commu-  
nity.

With many kind regards  
your humble servant  
Sr. Teresa Benedicta  
a Cruz, O.C.F.

Der Text lautet in deutscher Übersetzung:

J†M  
Pax Xi !

Echt, den 13. November 1939

Rev. Father Baptista<sup>4</sup> of  
Our Lady of Mercy  
Roma (34)  
Casa Generalizia  
Corso d' Italia 38

Hochwürdiger, lieber Pater,

P. N. Provinzial Cornelius<sup>5</sup> sandte mir Ihre freundlichen Briefe vom 18. Oktober und 1. November mit Ihren Bemerkungen zu meinen Feierlichen Gelübden. Wie mir scheint, wissen Sie nicht, daß es sich bei der »Schwester aus Köln« und Sr. Benedicta um ein und dieselbe Person handelt. Denn im ersten Brief trafen Sie eine Entscheidung, und im zweiten scheinen Sie Bedenken zu haben. Was Sie im ersten schrieben – ich müsse das Ergebnis meines Reskriptes<sup>6</sup> über den Wechsel von Köln nach Echt abwarten – hatte ich schon von P. N. Heribert<sup>7</sup> erfahren, dem Provinzial von Bayern, der bald nach Ihrem Besuch bei uns zu Gast war. Er wunderte sich, daß ich das Reskript nie zu Gesicht bekommen hatte, und versprach, eine Kopie zu schicken, aber bis jetzt ist sie nicht eingetroffen. Doch ich glaube, ohne zu sehen, und will mich damit zufrieden geben. Ich werde mein Gesuch am Ende der drei Jahre – d.h. am 31. Dezember 1941 – erneut einreichen, sofern ich dann noch am Leben bin und die Umstände es zulassen.

Nun danke ich Ihnen von Herzen für Ihre freundlichen Bemühungen und erbitte Ihren heiligen Segen für unsere ganze Kommunität.

Mit vielen herzlichen Grüßen  
Ihre ganz ergebene  
Sr. Benedicta a Cruce O.C.D.

<sup>4</sup> Baptista Pozzi (a Matre Misericordiae OCD); geb. am 4.7.1902 in Solero/Italien; Profeß 1918; gest. am 28.8.1946 in Shamrock/USA (bei einem Autounfall tödlich verunglückt).

<sup>5</sup> Cornelius (Heinrich) Leunissen (a Scto. Josepho OCD); geb. am 31.10.1899 in Krawinkel/Holland; er war eine Zeitlang Novizenmeister in Holy Hill/USA an der dortigen Neugründung deutscher und niederländischer Mitbrüder und hatte die amerikanische Staatsangehörigkeit erworben. Als Provinzial in den Niederlanden wurde er 1941 der 'Judenbegünstigung' beschuldigt und konnte mit knapper Not, durch Freunde vor der Gestapo gewarnt, Anfang Dezember 1941 in die USA fliehen. Dort starb er im Oktober 1971.

<sup>6</sup> Vgl. Maria Amata Neyer, Edith Stein. Wie ich in den Kölner Karmel kam. Würzburg 1994, 114.

<sup>7</sup> Heribert (Josef) Altendorfer (a Sta. Maria OCD); geb. am 7.10.1893 in Regensburg; Provinzial von 1936–1946, ab 1946 bis zu seinem Tod Prior versch. Klöster; gest. am 3.1.1953 in Regensburg.